



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus

Name

Vorname

Fachbereich WIRTSCHAFT

Studiengang BBA

Partneruniversität EXCELIA BUSINESS SCHOOL LA ROCHELLE

Land FRANKREICH

Studienjahr Auslandsaufenthalt JAHR 4

WiSe 2022/ 2023

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung war mit wenig Aufwand verbunden. Da die Excelia eine Partnerhochschule ist, musste man nur die Erasmus Checkliste die man vom IO erhält abarbeiten. Schon vor Ankunft stand ich eng im Kontakt mit den Internationalen Kontaktpersonen der Excelia die alle möglichen Informationsveranstaltungen online anboten. Hilfe hatte man genügend. Ich habe über Studapart schnell eine Unterkunft gefunden, die ich ohne Probleme buchen konnte. Als student in Frankreich kann man CAF beantragen, was einem in den meisten Fällen zu steht und bis zu 30% der Miete übernimmt. Man kann es ganz einfach online beantragen allerdings nur auf französisch, aber wenn einem hierfür die Sprachkenntnisse fehlen hilft das IO der Excelia gerne weiter. Die einzige Hürde nach La Rochelle anzureisen. Da ich sowieso mit mein Auto ins Ausland wollte, war es für mich weniger schwer. Fahrtzeit beträgt 9-10 Stunden und die Maut kostet circa 60€. Ich bin hin ohne Maut gefahren um das Geld in eine Übernachtung in Paris zu investieren. Alle anderen Deutsche sind hauptsächlich mit dem Zug angereist. Dies dauert von Düsseldorf 8-9 Stunden (Düsseldorf-Paris-La rochelle). Die Excelia veranstaltete eine Welcome week mit tollen Aktivitäten. Ich fühlte mich direkt wohl und die Uni kümmert sich sehr um die Incoming students. Es gab nicht nur eine Stadt rally sondern auch eine Beach Olympiade auf einer Insel wo wir am Ende sogar ein kleines Holy festival hatten. Das Einleben fühle einem auch neben der Uni leicht, da La Rochelle eine Stadt mit vielen Events ist und auch Erasmus einige Parties organisiert. Es gibt sogar eine Freiwilligen Organisation wo Familien aus La Rochelle sich als Paten Familie für die Zeit im Ausland zur Verfügung stellen. So kann man die Kultur nochmal ganz anders kennenlernen.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die Unterkunft habe ich wie gesagt auf Studapart gefunden. Einige wohnten im Studentenwohnheim, andere in AIRBNBs oder in privaten Unterkünften (allein oder in WGs). Ich wohnte in einer WG mit einem Jungen und einem Mädchen die beide französischsprachig waren. Dafür habe ich mich bewusst entschieden um zu Hause französisch zu sprechen. Leider sahen die beiden Franzosen die Unterkunft eher als eine Zweck WG an. Somit macht jeder sein Ding und es entwickelte sich keine Freundschaft. Das Zusammenleben mit Franzosen zeigte mir einige kulturelle Unterschiede auf. La Rochelle ist eine der nachhaltigsten Städten Europas und das ist mit einer akribischen Mülltrennung verbunden, die meiner Vermieterin sehr wichtig war. Meine Vermieterin war sehr nett und sprach sogar deutsch. Sie wohnte im selben Haus wie wir allerdings waren die Wohnungen vollkommen voneinander getrennt. Die Wohnung erfüllte all meine Ansprüche und hatte sogar einen wunderschönen Balkon. Ich wohnte zwar etwas Außerhalb, aber alles war gut mit dem Fahrrad zu erreichen und La Rochelle verfügt auch über ein sehr gut ausgebauten Nahverkehr Netz. Das Bus Abo kostet nicht viel und eine einmalige Fahrt nur 1.30€. Wenn man ein Fahrrad zur Eigennutzung haben möchte kostet dies 5€ im Monat, oder man nutzt das Bike sharing (30 Minuten / 50 cent). All diese Dienste werden von Yello angeboten. Natürlich hinterlegt man bei Buchung einer Unterkunft eine Kautions. Erhält man zurück wenn nichts beschädigt wurde, keine Gegenstände fehlen und vor der Abfahrt ein ausgiebiger Haushaltssputz statt fand. Dieser letzte Haushaltssputz war sehr aufwendig und man musste alle Möbel sowie jede kleinste Ecke putzen. Auch die Bettwäsche die von der Vermietung gestellt wurde, musste in die Wäscherei gegeben werden. Der Auszug war daher sehr aufwendig, doch das sei üblich so in Frankreich. Ein doofes Klischee was ich aber nach dem Zusammenleben mit Franzosen und anderen weiteren Erfahrungen bestätigen kann: Franzosen haben eine andere Auffassung von Hygiene und leben unordentlicher/dreckiger. Dies war bei mir in jeglicher Auffassung der Fall und so kann ich die hohen Ansprüche bei Auszug nachvollziehen.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Die Excelia ist gut organisiert und hat viel zu bieten. Der Stundenplan ist digital und es gibt viele Möglichkeiten im Excelia Intranet. Man hat sogar 25€ Budget zum Ausdrucken und in der Cafeteria kann man zwischen den unterschiedlichsten Snacks wählen. Trotzdem hat es an Platz für alle Studenten gefehlt, vor allem in Freistunden oder Pausen. Das System an französischen Hochschulen unterscheidet sich stark von dem an deutschen. Es herrscht eine Anwesenheitspflicht, die durch das Einchecken mit Hilfe der Studentenkarte geprüft wird. 40 % der Note wird während der Vorlesungszeiten festgelegt durch Präsentationen, Hausarbeiten, Hausaufgaben oder Mitarbeit. Die restlichen 60 % entstehen in der abschließenden Prüfung. Alle Klausuren finden gebündelt in einer Woche statt. Ich hatte acht Klausuren innerhalb von vier Tagen, was sehr anspruchsvoll und ungewohnt war. Die Uni in Frankreich ist sehr schulisch und ungewohnt. Außerdem finden die Module meist in Blockveranstaltungen statt und so hat man nicht selten 8 Stunden das gleiche Fach beim selben Dozenten. Kann gut, kann aber auch schlecht sein. Die Kurse waren sehr unterschiedlich gestaltet, da die Dozenten aus unterschiedlichsten Ländern und unterschiedlichsten Lebenswegen kamen. Manche Dozenten waren allerdings sehr unorganisiert und öfters hat man gemerkt, dass die kulturellen Unterschiede enorm waren. Kulturelle Unterschiede könnten Probleme hervorrufen wenn es um die Zusammenarbeit für Projekte oder Präsentationen ging, aber auch bei der Benotung der Dozenten da diese andere Ansprüche hatten. Doch genau daran wächst man und nimmt die größten Lehren mit sich. Die Vorlesungen sind sehr interaktiv und man hat auch

einige Hausaufgaben zu erledigen. Ich habe an dem BBA4 Programm teilgenommen und hatte die Möglichkeit eine Spezialisierung zu wählen und hatte zusätzlich die Module: International Strategic Management, Geopolitics America, Business Game (ein Planspiel) und Französisch als Fremdsprache. Da ich mich für den English Track entschieden habe, konnten alle Kommilitonen fließend englisch sprechen. Der Studiengang besteht dann aus 40% französisch sprachigen Studenten und 60% internationalen Studenten. Im französisch Track sieht das ganze anders aus, die Franzosen können dort nur kaum englisch und wenn man sich hierfür entscheidet sollte man ein sehr sehr gutes Französisch beherrschen.



DER PAUSENHOF

Die Excelia bietet auch ein großes Angebot an Hochschulsport. Ich habe volleyball gespielt aber man konnte auch außergewöhnliche Sachen wie Segeln oder Surfen machen. Man zahlt einmalig 20€ und kann sich für Sportarten anmelden, zusätzlich kann man an Sport/ Fitnesskurse teilnehmen, die täglich teilnehmen.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)



Der Alltag war bunt gestaltet und die Franzosen stecken einen mit ihrem „Savoir vivre“ extrem an. Jeden zweiten Tag ins Restaurant und 5 Mal die Woche feiern war bei den Franzosen eine klassische Woche. Es wurde einem nie langweilig, vor allem weil die Stadt viel zu bieten hat. Viele Events, ganz viel Kultur, viel Natur und vor allem die schönen Strände und Inseln an der Küste. Es gibt so viele süße Cafés und Restaurants, die ich eifrig abarbeiten wollte, doch ich habe in den 4 Monaten nicht alle besuchen können. Ein absolutes kulinarisches Highlight ist der Markt in La Rochelle. Die Markthalle ist täglich geöffnet, Mittwochs und Samstags gibt es dann auch in den Straßen viele bunte Marktstände. Das Obst und Gemüse ist auf dem Markt nicht nur frisch und regional sogar meist viel günstiger als im Supermarkt.

Wer gerne feiern geht kommt in La Rochelle auch definitiv nicht zu kurz. Es gibt 5 Diskotheken und zahlreiche Bars die alle Dienstags, Donnerstags, Freitags und Samstags DJs haben. Donnerstags gibt es in einer einheimischen alten Brauerei eine Tombola und die ganze Straße und kleine Brauerei ist voller Studenten.

In La Rochelle gibt es auch viele Boutiquen und all mögliche sonstige Läden die man so kennt von Zara, H&M, Kookai, Calzedonia, über Maje, American Vintage und vielem mehr.

In La Rochelle finden einige Konzerte, aber auch Festivals statt. Es gibt sogar ein Riesen Event im Hafen, einer der größten Boot events Europas. Man kann auch jeder Zeit Boot Trips machen und Zeit auf dem Meer verbringen.

Das Wetter war bis Mitte November noch richtig gut, damit meine ich bis zu 20 Grad Sonne. Der Winter wird entweder richtig kalt durch den Wind vom Meer und dafür aber sonnig oder mild und regnerisch. Doch dieser Winter beginnt erst im Dezember und hält meist bis Anfang März an.

Der Bahnhof in La Rochelle hat gute und günstige Anbindungen in andere Städte vor allen aber nach Nantes, Paris und Bordeaux. Jede Stadt habe ich besucht und vor allem Bordeaux hat mich positiv überrascht. Aber auch Toulouse und Bilbao sind gut erreichbar. La Rochelle verfügt sogar über einen Flughafen und es gibt günstige Flüge dank Ryanair zu ergattern. Ich habe Ferien in Portugal und Madrid verbracht einige sind aber auch nach Marseille, Italien oder England gereist.

La Rochelle hat einem vor allem wenns um Freizeit geht viel zu bieten.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Die Beste Erfahrung war der Kulturelle Austausch mit so vielen verschiedenen Kulturen. Ich habe so viel gelernt und bin aus Komfort Zone heraus. Bisher habe ich nur in Düsseldorf gelebt und alles hatte ein ähnliches Muster. Doch es gibt noch soviel andere Ansichten und Muster, die sich alle lohnen kennenzulernen.

Meine Schlechteste Erfahrung hatte ich mit einem Dozenten, der super unorganisiert war und ein totaler Chaos Mensch war. Wir hatten drei Tage je 8 Stunden Unterricht bei ihm und es war eine echte Qual. Ich kann es kaum beschreiben aber der Unterricht hat mir nichts gelehrt sondern mich täglich aufs neue Erschreckt. Dies war aber eine Ausnahme und zum Glück nach 3 Tagen vorbei.

